

Mit neuer Führung für die Kunden da

Münsingen Zum Jahresbeginn hat Birol Baykara die Geschäftsführung des Kfz-Betriebs Scheschowitz mit dem Ziel, den Betrieb als markenungebundene Werkstatt in die Zukunft zu führen, übernommen. *Von Tanja Stark*

Wer den Namen Scheschowitz in das Suchfenster bei Google eintippt und die Anfrage ins World Wide Web abschickt, sieht auf den ersten Blick, dass bei dem Münsinger Traditionsunternehmen einiges im Wandel ist. Auf der Homepage des Betriebes ist zu lesen: „Wir sind weiterhin für Sie erreichbar. Die Webseite wird gerade umgebaut.“ Denn auch wenn sich die Gerüchte teils hartnäckig halten, geht es vor Ort weiter. Mit Wirkung zum 1. Januar hat Birol Baykara die alleinige Geschäftsführung übernommen.

„Ich bin stolz, dass ich den Namen Scheschowitz weiterführen darf.“

Birol Baykara
Geschäftsführer

Seit Februar 2022 ist der 44-Jährige bereits als Serviceleiter an Bord. Doch dann kam im vergangenen Sommer der große Schock: Ende Juli hat das Unternehmen Scheschowitz Automobile GmbH & Co. KG mit Sitz in der Robert-Bosch-Straße in Münsingen beim Amtsgericht Tübingen die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das eigene Vermögen beantragt. Verantwortlich waren viele Faktoren, berichtet der Römersteiner. Erst sorgte die Corona-Pandemie für einen tiefen Einbruch, daraufhin folgte aufgrund schwächelnder Zahlen der Entzug der Verkaufslizenz für Volvo sowie des Servicevertrags. Damit brachen weitere Kunden weg. Erschwerend hinzu kam die zurückgefahrere Produktpalette des Herstellers Ford, der 2022 die beliebten Modelle Fiesta, Focus, Mondeo und S-Max aus dem Programm



Geschäftsführer Birol Baykara (links) und Verwaltungsexperte Helmut Grabarits blicken zuversichtlich in die Zukunft des Kfz-Betriebs Scheschowitz in Münsingen.

Foto: Tanja Stark

genommen hat. „Wir verstehen bis heute die Politik dahinter nicht“, betont Baykara.

„Es wurde immer bitterer“, erinnert er sich. Doch aufgeben wollte er nicht, auch aufgrund der starken Mannschaft, die fast durch die Bank bereit war, den steinigen Weg zu gehen. Mit der Unterstützung von zwei Mechanikern, darunter ein Meister, Helmut Grabarits, der bereits seit über 30 Jahren federführend in der Verwaltung des Autohauses aktiv ist, sowie zwei Minijobbern will er das Erbe in die Zukunft

führen. „Ich bin stolz, dass ich den Namen weiterführen darf“, sagt Baykara, der aufgrund seiner langjährigen Berufs- und Führungserfahrung die Altgesellenregelung beantragen konnte und somit selbst einem Meister gleichgestellt ist.

Servicegedanken hoch halten

Nach 51-jähriger Geschichte lautet das Team um Birol Baykara jetzt eine neue Ära ein. Der Neuwagenverkauf wurde ad acta gelegt, doch als markenungebundene Werkstatt kümmert sich die

Belegschaft um alle Wehwehchen der Fahrzeuge. Das Know-how – insbesondere im Hinblick auf die bereits genannten Hersteller – und die Werkzeuge sowie ein Auslesegerät, das alle Fabrikate abdeckt, sind vorhanden. Eine Lösung wurde auch für bestehende Wartungspakete gefunden, diese können nämlich nach wie vor über Ford abgerechnet werden, die Übermittlung der Servicenachweise erfolgt digital. Einen Vorteil sieht der neue Chef im Zubehörsegment, denn ab sofort können die Kunden entschei-

den, ob sie auf ein Original-Teil oder eine Alternative zurückgreifen möchten. Dies betrifft vorwiegend die Inhaber etwas älterer Autos. Apropos in die Jahre gekommene Gefährte: Wer einen Fahrzeugwechsel plant, bekommt Unterstützung von den Experten. Denn der An- und Verkauf von Gebrauchtwagen bleibt bestehen und das Team kann auf einen Pool zurückgreifen.

Darüber hinaus stehen aktuell drei Werkstattersatzwagen zur Verfügung, und die Waschanlage ist in Betrieb.